

## Liebe Leserin, lieber Leser!



„... Ja, die Arbeit wird sich radikal verändern ...“, schreibt Matthias Groß in seinem Rückblick auf die Verbundkonferenz 2015. Eigentlich würde ich diesen Satz gerne aus der Zukunft in die Gegenwart holen wollen und sagen: Die Themen in meiner bibliothekarischen Welt haben schon heute kaum mehr etwas mit meinen Arbeitserfahrungen von vor fünf Jahren zu tun. Geht es Ihnen genauso?

Gründe für diese radikalen Umbrüche finden Sie auf vielen Seiten in diesem neuen BFB-Heft. Arbeitsprozesse, neuerdings Workflows genannt, müssen neu gedacht und entwickelt werden: für die Fernleihe von E-Books, das Katalogisieren in der Cloud und für Deep-Green-Aktivitäten. Bibliotheken, schon bisher Experten für Kooperationen, rücken noch enger zusammen. Beispiele finden sich auf regionaler Ebene bei Onleihe-Verbänden der öffentlichen Bibliotheken, aber auch international durch die Vereinheitlichung von Regelwerken.

Wir leben in spannenden Zeiten – auch gesellschaftspolitisch. Flüchtlinge und Migranten fordern neue Ansätze und Ideen der Bibliotheksarbeit vor Ort. Sowohl in öffentlichen als auch in wissenschaftlichen Bibliotheken. Beim Blick auf diese neue Zielgruppe rückt wieder in den Vordergrund, dass wir mit unserem gut ausgebauten Bibliothekssystem in einer privilegierten Gesellschaft leben und für diese Gesellschaft eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben: Wir sind es mit unseren Bibliotheken, die Zugang schaffen zu Informationen und Wissen, ohne die ein demokratisches Staatswesen nicht funktionieren kann.

Bei allen Neuausrichtungen tut es deshalb gut zu wissen, dass genau das gleich bleiben wird. Wir beschaffen, erschließen und bewahren und machen zugänglich: aktuelle Tagespresse und Fachbücher, bibliophile Schätze und Kostbarkeiten. Gestern, heute und morgen. Für die Menschen in unserem Umfeld mit ihren ganz unterschiedlichen Bedürfnissen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen spannenden Arbeitsalltag!

Ihre

*Doris Schneider*